



<https://publications.dainst.org>

---

# iDAI.publications

---

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES  
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

Alexander Ahrens

## **Wadi Shu'aib, Jordanien. Das Wadi Shu'aib Archaeological Survey Project – Archäologische Forschungen zwischen Jordantal und transjordanischem Hochland. Die Arbeiten des Jahres 2018**

aus / from

### **e-Forschungsberichte**

Ausgabe / Issue

Seite / Page **163–166**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/2191/6604> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2019-0-p163-166-v6604.0

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

**Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut**

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

ISSN der Online-Ausgabe / ISSN of the online edition

ISSN der gedruckten Ausgabe / ISSN of the printed edition

Redaktion und Satz / **Annika Busching (jahresbericht@dainst.de)**

**Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch**

**Länderkarten: © 2017 www.mapbox.com**

**©2019 Deutsches Archäologisches Institut**

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: [info@dainst.de](mailto:info@dainst.de) / Web: [dainst.org](http://dainst.org)

**Nutzungsbedingungen:** Die e-Forschungsberichte 2019-0 des Deutschen Archäologischen Instituts stehen unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

**Terms of use:** The Research E-Papers 2019 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



## WADI SHU' AIB, JORDANIEN

Das *Wadi Shu'aib Archaeological Survey Project* – Archäologische Forschungen zwischen Jordantal und transjordanischem Hochland



Die Arbeiten des Jahres 2018

### Außenstelle Damaskus der Orient-Abteilung des DAI

von Alexander Ahrens



e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2019 · Faszikel 1

**Kooperationspartner:** Department of Antiquities of Jordan (DoA).

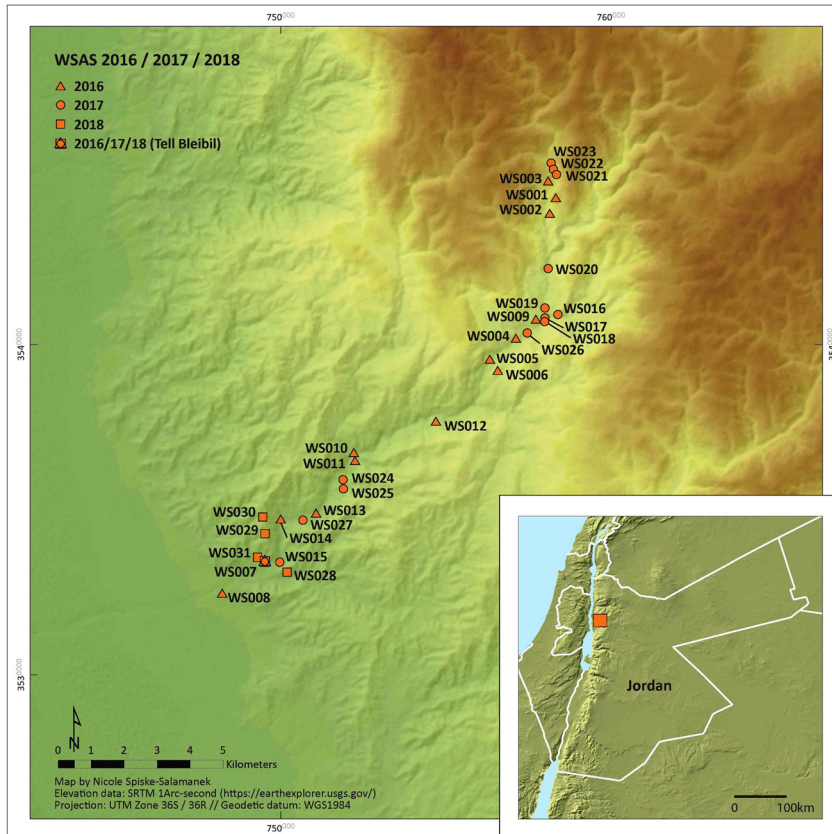
**Förderung:** DAI Orient-Abteilung, Außenstelle Damaskus.

**Leitung des Projektes:** A. Ahrens.

**Team:** P. V. Bartl, B. Briewig, A. Saket (DoA, Archäologisches Museum as-Salt), D. Rokitta-Krumnow, N. Spiske-Salamanek.

*The Wadi Shu'aib Archaeological Survey Project (WSAS) was initiated in 2016. During the fall of 2018, the project's third survey campaign was conducted in the region, stretching from the town of as-Salt in the northwest to the Jordan Valley (Shuna South) in the southwest of Central Jordan. In conjunction with the excavations at Tell Bleibil, one main goal of the survey project during the third campaign of the WSAS in 2018 concentrated on a thorough survey of the vicinity of the site of Tell Bleibil (WS-007) in the southern part of the Wadi Shu'aib, which itself was surveyed in detail during the survey campaigns 2016 and 2017. The survey of the vicinity of Tell Bleibil led to the discovery of four additional archaeological sites, all of which were hitherto unknown. Apart from these newly discovered sites, site WS-010 found by the survey project in 2016, was revisited and found to date to the Epipaleolithic and PPNA periods.*

Die dritte Kampagne des *Wadi Shu'aib Archaeological Survey Project (WSAS)* konzentrierte sich auf die detaillierte Untersuchung der Umgebung des



1 Verteilungskarte der in den Kampagnen 2016–2018 prospektierten Fundplätze im Wadi Shu‘aib, Jordanien. (Abb.: © DAI Damaskus; Kartenvorlage: A. Ahrens; Karte: N. Spiske-Salamaneh)

Fundorts Tell Bleibil (WS-007), der bereits in der ersten Kampagne 2016 begangen wurde und seit 2017 zudem auch Gegenstand archäologischer Grabungen seitens des Projekts ist (s. [eDAI-F 2018-1](#) <sup>↗</sup> und [eDAI-F 2019-1](#) <sup>↗</sup>).

Insgesamt vier neue Fundorte konnten in der Kampagne 2018 in der Umgebung des Fundorts Tell Bleibil untersucht werden (Abb. 1). Von besonderem Interesse ist der Fundort WS-028, der auf einem Ausläufer der südlich des Wadi Shu‘aib gelegenen Hügelkette gelegen ist. Insgesamt erstreckt sich der Fundort auf einer Fläche von ca. 2–3 ha entlang des Felsrückens und scheint von einer massiven Mauer umschlossen gewesen zu sein, deren Sockelbereich zumindest stellenweise noch erhalten ist (Abb. 2). Innerhalb der von der Mauer umschlossenen Fläche sind mehrere Turmbauten zu lokalisieren, deren Funktion nicht gesichert ist, die jedoch aufgrund ihrer generell exponierten Lage vermutlich als Wachtürme zu interpretieren sein dürften (Abb. 3). Die am Fundort aufgelesene Keramik datiert mehrheitlich in die Frühbronzezeit (spätes 4. bis 3. Jt. v. Chr.), ohne dass jedoch – mangels diagnostischer Scherben – eine genauere chronologische Zuweisung gemacht werden kann (Abb. 4); ein kleiner Prozentsatz der Keramik scheint aber darüber hinaus später, vermutlich in die römisch-byzantinische Periode, zu datieren und kann somit eine sekundäre Nachnutzung des Fundortes in eben dieser Zeit belegen. Wahrscheinlich wurde der Fundort in dieser Zeit aufgrund der guten Sichtverhältnisse in das Jordantal im Süden und das Wadi Shu‘aib im Norden erneut als ein Wachposten genutzt, so wie dies bereits für zahlreiche Fundorte innerhalb des Wadis in den Kampagnen 2016 und 2017 nachgewiesen werden konnte.

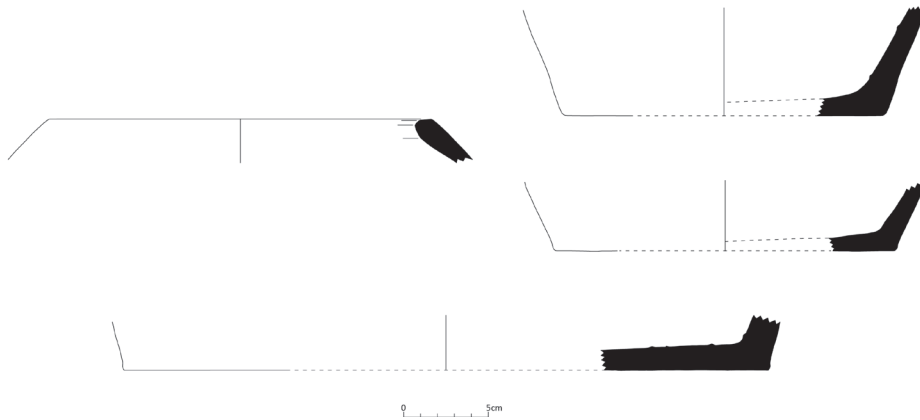
Wesentlich schwieriger zu datieren, da sie massiv durch rezente Eingriffe gestört wurden, sind die beiden Fundorte WS-029 und WS-030, die in unmittelbarer Nähe zueinander auf dem Felsrücken der nördlich des Wadi Shu‘aib gelegenen Hügelkette lokalisiert werden konnten. Eventuell handelt es sich bei beiden Fundorten um die Überreste einer ähnlichen Anlage wie jener vom südlich gelegenen Fundort WS-028 (s. o.). Fundort WS-029 weist ebenfalls Turmbauten auf, die somit generell an die Funktion eines Wachpostens denken lassen (Abb. 5).



2 Fundort WS-028, Mauerfundamente der Frühbronzezeit. (Foto: A. Ahrens)



3 Fundort WS-028, Turmbau mit Blick in das Jordantal. (Foto: A. Ahrens)



4 Fundort WS-028, Keramik der Frühbronzezeit. (Zeichnung: B. Briewig; Tafelvorlage: P. V. Bartl)



5 Fundort WS-029, Turmbau, evtl. frühbronzezeitlich. (Foto: A. Ahrens)

6 Fundort WS-030, Bleikugel einer britischen Schrapnellgranate. (Foto: A. Ahrens; Tafelvorlage P. V. Bartl).



Als ein seltenes Relikt von Kampfhandlungen des Ersten Weltkrieges konnte 2018 eine Bleikugel im Bereich der Hügelkuppe al-Haud (WS-030) im südlichen Teil des Wadi Shu‘aib gefunden werden, die ehemals Teil einer britischen Granatkartätsche (Schrapnellgranate) gewesen sein muss (Abb. 6). Schrapnelle bzw. Granatkartätschen waren im Ersten Weltkrieg eiserne Hohlgeschosse bzw. Artilleriegranaten, die mit ca. 13–17 g schweren Bleikugeln gefüllt waren. Diese wurden kurz vor dem Ziel durch eine Treibladung nach vorn ausgestoßen und dem Ziel entgegengeschleudert. Eingesetzt wurden sie gegen Weichziele, also gegen berittene und unberittene Truppen sowie ungepanzerte Fahrzeuge. Die Bleikugeln finden sich auf nahezu allen Schlachtfeldern des Ersten Weltkrieges. Insbesondere die Region des südlichen Jordantals und die angrenzenden Regionen Transjordaniens bis zum damaligen Zentrum der Region as-Salt, waren der Schauplatz erbitterter Kämpfe zwischen den aus Palästina über den Jordan vorstoßenden britischen Truppen und den osmanischen Truppenverbänden, darunter auch deutschen Truppenkontingenten, die das noch unter osmanischer Herrschaft stehenden Hochland Transjordaniens verteidigen sollten. Bereits in den Kampagnen 2016 und 2017 konnten zudem mehrere osmanische Militärstützpunkte lokalisiert und untersucht werden (Fundorte WS-014, WS-027 im unteren Verlauf des Wadis, vgl. Abb. 1), die mit großer Wahrscheinlichkeit ebenfalls in Hinblick auf die militärische Konfrontation und die daraus resultierenden Kampfhandlungen in dieser Region zu sehen sind. Somit ist der Fund der Bleikugel aus dem südlichen Teil des Wadi Shu‘aib ein seltener archäologischer Beleg für die Kampfhandlungen des Ersten Weltkrieges, die im Jahre 1918, also vor genau hundert Jahren, hier stattgefunden haben.

Ebenfalls in die Frühbronzezeit datiert das Felsgrab WS-031 auf der nördlichen Seite des Wadi Shu‘aib, in unmittelbarer Nähe des Fundorts Tell Bleibil gelegen (Abb. 7). Das Grab wird rezent als Tiergehege genutzt, im Eingangsbereich aufgefundene Keramik datiert das Grab jedoch nachweislich in die Frühbronzezeit, jedoch kann auch hier keine genauere zeitliche Zuweisung auf der Basis der gefundenen Keramikfragmente gemacht werden. Da der Tell Bleibil aber durch den Survey nachweislich auch bereits in der



7 Fundort WS-031, rezent genutztes Grab der Frühbronzezeit. (Foto: A. Ahrens)



8 WS-010, Fragment (WS18-SF-03) von Obsidian. (Foto: A. Ahrens; Tafelvorlage: P. V. Bartl)



9 WS-010, Steinbeil (WS18-SF-02) aus Basalt. (Foto: A. Ahrens; Tafelvorlage: P. V. Bartl)



Frühbronzezeit besiedelt war (s. [eDAI-F 2018-1](#) <sup>7</sup>), dürfte das Grab in dieser Periode somit möglicherweise auch zum Siedlungsbereich gehört haben.

Neben den in der Kampagne 2018 neu prospektierten Fundorten wurde auch nochmals der bereits 2016 entdeckte Fundort WS-010 im mittleren Lauf des Wadi Shu'aib untersucht. Dies geschah aufgrund der Tatsache, dass die Analyse der am Fundort aufgenommenen Lithikasssemblagen zwischenzeitlich zahlreiche weitere Detailfragen eröffnet hatte, die eine erneute Begehung zu klären sich zum Ziel gesetzt hatte. In der Tat konnte die Datierung des Fundortes durch diese Begehung noch einmal präzisiert werden. Offenbar ist der Fundort bereits schon wesentlich früher als bisher angenommen besiedelt gewesen, d. h. eventuell schon im ausgehenden Epipaläolithikum (ca. 10000–9500 v. Chr.) und sicher im Präkeramischen Neolithikum A/PPNA (ca. 9500–8800 v. Chr.). Außergewöhnliche Funde, die bei der erneuten Begehung am Fundort gemacht werden konnten, sind das für diese frühe Phase seltene Fragment des vulkanischen Gesteinglases Obsidian (Abb. 8) und ein Steinbeil aus Basalt (Abb. 9). Beide Funde datieren in das Präkeramische Neolithikum A und belegen zudem das archäologische Potenzial dieses Fundplatzes, der geographisch exakt zwischen den bekannten und bedeutenden neolithischen Fundorten Jericho im südlichen Jordantal und der Wadi Shu'aib Neolithic Site (WS-009, vgl. Abb. 1) zu lokalisieren ist.